

Kurt Guth
Marcus Mery
Marianne Macheroux

Testtrainer

Deutsch

**Rechtschreibung, Grammatik, Sprachverständnis –
sicher im Eignungstest und Einstellungstest**

abc

Kurt Guth
Marcus Mery
Marianne Macheroux

Testtrainer Deutsch

**Rechtschreibung, Grammatik,
Sprachverständnis – sicher im
Eignungstest und Einstellungstest**



Kurt Guth / Marcus Mery /
Marianne Macheroux
Testtrainer Deutsch: Rechtschreibung,
Grammatik, Sprachverständnis – sicher im
Eignungstest und Einstellungstest

Ausgabe 2024

2. Auflage

Umschlaggestaltung: s.b. design
Layout: s.b. design
Illustrationen: s.b. design
Lektorat: Andreas Mohr

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek –
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen National-
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de>
abrufbar.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2024 Ausbildungspark Verlag GmbH
Bettinastraße 69, 63067 Offenbach am Main
Printed in Germany

Satz: Ausbildungspark Verlag, Offenbach
Druck: Ausbildungspark Verlag, Offenbach

ISBN 978-3-95624-042-3

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
außerhalb der engen Grenzen des Urheber-
rechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des
Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt
insbesondere für Vervielfältigungen, Überset-
zungen, Mikroverfilmungen und die Einspei-
cherung und Verarbeitung in elektronischen
Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Zum Einstieg	8
Worum geht es im Einstellungstest?	8
Was bringt Ihnen dieses Buch?	9
10 Tipps für eine erfolgreiche Prüfung.....	11
Rechtschreibung	13
Welche Schreibweise stimmt?.....	13
Fehler erkennen	19
Diktat	20
Groß- und Kleinschreibung	21
Zusammen- und Getrennschreibung	26
„s“, „ss“ oder „ß“?	29
Text korrigieren.....	31
Straßennamen schreiben	33
Lösungen: Rechtschreibung	35
Grammatik	52
Präpositionen ergänzen.....	52
Konjunktionen ergänzen	55
Deklinieren (Lückentext)	59
Verben konjugieren	62
Infinitive bilden	67
Aktiv und Passiv	68
Satzgrammatik.....	72
Lösungen: Grammatik.....	74
Zeichensetzung.....	87
Kommasetzung erkennen	87
Welche Interpunktion stimmt?	99
Lösungen: Zeichensetzung	103

Wortschatz.....	113
Gleiche Wortbedeutung.....	114
Sinnverwandte Begriffe.....	116
Gegenteilige Begriffe	117
Fremdwörter	118
Oberbegriffe.....	120
Ein Wort fällt aus der Reihe.....	122
Wörter finden.....	124
Lösungen: Wortschatz	129
Inhaltliches Verständnis.....	139
Textanalyse.....	140
Inhalte wiedergeben.....	144
Rechtsvorschriften anwenden.....	147
Definitionen	150
Sprichwörter vervollständigen	152
Sprichwörter erklären	154
Satzteilpuzzle.....	157
Sätze vervollständigen	159
Textabschnitte ordnen	162
Lösungen: Inhaltliches Verständnis.....	164
Ausdrucksvermögen	175
Erörterung (Pro und Kontra).....	176
Kurzaufsatz	178
Ereignis schildern	179
Lückentext: Umformulieren	180
Sätze bilden.....	182
Slogans entwerfen.....	185
Lösungen: Ausdrucksvermögen.....	187

Die Prüfungssimulation.....	192
Prüfung 1	193
Die Auswertung: Prüfung 1.....	198
Prüfung 2.....	202
Die Auswertung: Prüfung 2.....	209
Prüfung 3.....	213
Die Auswertung: Prüfung 3.....	221
Glossar.....	226

Zum Einstieg

„Bewerbung“ statt „Bewerbung“, „Interesse“ statt „Interesse“? Wer so schreibt, hat im Bewerbungsverfahren keine besonders guten Karten. Anschreiben und Lebensläufe, die vor Fehlern strotzen, führen meist postwendend zur Absage. Auch im Eignungs- und Einstellungstest spielen Deutschkenntnisse eine entscheidende Rolle, und zwar weitgehend unabhängig davon, um welche Position es geht.

Ein sicherer Umgang mit der deutschen Sprache zählt in nahezu jeder Branche zur Grundausstattung. Absprachen treffen und Kunden beraten, Protokolle schreiben, Vorschriften umsetzen, den Schriftverkehr führen – ohne Sprachvermögen geht es nicht. Vor allem kaufmännische und verwaltende Bereiche verlangen nach Professionalität „in Wort und Schrift“. Auch handwerklich-technische Berufe erfordern zumindest ein Grundwissen in der Rechtschreibung und Grammatik.

Worum geht es im Einstellungstest?

Die Vielfalt sprachbezogener Testaufgaben ist enorm. Zum Standardprogramm gehören unter anderem Multiple-Choice-Auswahlübungen: Man erhält eine Fragestellung mit mehreren Antwortvorschlägen und muss die richtige Lösung markieren. Anders funktionieren Lückentexte: Hier heißt es, fehlende Begriffe oder Satzzeichen einzusetzen. Als „Königsdisziplinen“ unter den Sprachaufgaben können Kurzaufsätze und Erörterungen gelten, bei denen man selbstständig längere Texte zu Papier bringen muss.

Standardisierte Auswahltests sind heute in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst weit verbreitet. Sie kommen zum Zuge, um das Leistungsvermögen mehrerer Bewerber schnell, objektiv und mit überschaubarem Aufwand zu vergleichen. Dabei geht es neben den Sprachkenntnissen auch um Allgemeinwissen, Mathematik, Logik, Konzentration, Merkfähigkeit und visuelles Denkvermögen. Der Schwierigkeitsgrad der Tests orientiert sich in erster Linie am jeweils vorausgesetzten Bildungsabschluss.

Was bringt Ihnen dieses Buch?

Mit dem „Testtrainer Deutsch“ können Sie sich auf den Sprachteil im Einstellungstest umfassend vorbereiten. Sie frischen den testrelevanten Schulstoff auf, lernen klassische und viele ungewöhnliche Aufgabentypen kennen und machen sich mit der Prüfungssituation vertraut.

In den folgenden sechs Hauptkapiteln finden Sie eine Fülle von Aufgaben aus allen typischen Testbereichen: Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Wortschatz, inhaltliches Verständnis und Ausdrucksvermögen. Darüber hinaus erhalten Sie einen kompakten, verständlichen Überblick über die einschlägigen Regeln und Grundbegriffe. Die Lösungsteile am Schluss jedes Kapitels liefern nicht nur die richtigen Antworten, sondern erklären auch die unterschiedlichen Lösungswege.

Zu guter Letzt können Sie am Ende dieses Buchs einen Sprachtest unter realistischen Bedingungen simulieren. Sind Sie fit für Ihren Test?

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihr Ausbildungspark-Team

Rechtschreibung

Mär schdelle sisch emal vor, jeder kennend so schreiwe, wie ehm de Schnawwel gewagse wär – da missd mär sisch gar nemmer mit Rescheln beschäftige.

Alles klar? Es lässt sich schwer verbergen, dass die Autoren dieses Buchs ihre sprachlichen Wurzeln im Hessischen haben. Tatsächlich hat man in Deutschland noch im 18. Jahrhundert weitgehend so geschrieben, wie einem „der Schnabel gewachsen“ war. Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde die amtliche Schreibung zunehmend normiert. Heute richtet man sich fast überall nach der geltenden Einheitsschreibung – von der Schule bis zum Großkonzern.

Natürlich ist die Entwicklung damit nicht abgeschlossen: Sprache lebt, sie verändert sich mit der Zeit und ihren Umständen. Die Rechtschreibreformen von 1996, 2004 und 2006 sind dafür ein treffendes Beispiel. Wir halten uns im Folgenden natürlich an den aktuell gültigen Stand.

Welche Schreibweise stimmt?

Die deutsche Rechtschreibung weist einige Besonderheiten auf, die in Eignungstests Verwirrung stiften können. Ein paar häufige Stolpersteine:

■ ei/ai

Zwei unterschiedliche Begriffe können sich völlig identisch anhören, wenn das eine mit „ei“ und das andere mit „ai“ geschrieben wird. Welches Wort gemeint ist, erschließt sich aus dem Satzzusammenhang:

Die vierjährige Waise trug einen Laib Brot.

Im Dorf wohnte eine Weise, die gern aus vollem Leib sang.

■ seid/seit

„Seit“ ist eine Präposition und „seid“ eine Befehlsform bzw. die 2. Person Plural des Verbs „sein“. Gemäß der Faustregel „seit bei Zeit“ bezieht sich die Präposition immer auf eine Zeitangabe:

Ich kenne ihn, seit ich denken kann.

Seid doch mal still!

■ wieder/wider

„Wieder“ heißt so viel wie „noch einmal“, „wider“ gebraucht man im Sinn von „gegen“ oder „entgegen“:

Erst rede ich, dann kannst du wieder sprechen.

Du solltest ihr nicht widersprechen.

■ Der x-Laut

Für den gesprochenen x-Laut gibt es verschiedene Schreibweisen. In manchen Wörtern schreibt man ihn mit „x“ („boxen“, „flexibel“), in anderen mit „chs“ („Fuchs“, „wachsen“), mit „cks“ („tricksen“, „ausdruckslos“), mit „ks“ („Keks“, „piksen“) oder mit „gs“ („unterwegs“, „montags“).

■ Der z-Laut

Der z-Laut kann durch die Buchstaben „z“, „tz“ oder „ti“ repräsentiert werden: „Schmerz“, „würzen“, „hetzen“, „Platz“, „Aktie“, „rational“.

■ Die Vorsilben end-/ent-

Beide Vorsilben klingen gleich, doch „end-“ schreibt man nur, wenn das Wort mit „Ende“ zusammenhängt:

Die Angelegenheit muss endlich vom Tisch.

Im Jahr 1492 hat Kolumbus Amerika entdeckt.

■ Wörter aus anderen Sprachen

Begriffe, die aus dem Griechischen oder Lateinischen stammen, enthalten oft die Buchstabenverbindungen „ph“, „ps“, „rh“, „th“ oder den Buchstaben „y“: „Mythos“, „Phlegma“, „Physis“, „Psyche“, „Rhythmus“, „Theorie“.

In englischstämmigen Wörtern werden i-Laute meist „ee“ oder „ea“ geschrieben („Teenager“, „Jeans“). Hört man den Laut „ei“, steht dafür im geschriebenen Wort oft ein „i“ oder „y“ („Lifestyle“, „Hightech“).

In Wörtern aus dem Französischen werden Vokale, die wie „u“ klingen, häufig mit „ou“ geschrieben („Tourist“, „Gourmet“); ä-Laute werden oft mit „ai“ dargestellt („Trainer“, „Flair“), lj-Laute mit „ille“ oder „ill“ („brillant“, „Medaille“), ö-Laute mit „eu“ („Ingenieur“, „Kontrollleur“) und sch-Laute mit „ge“ („Orange“, „Garage“) oder mit „j“ („Jongleur“, „Journalist“).

Nachschlagen hilft

Viele häufig verwendete Fremdwörter wurden inzwischen eingedeutscht. So kann man heute auch „Frisör“ statt „Friseur“ schreiben und „Fotograf“ statt „Photograph“. Das „Foto“ ist wiederum zwingend mit „f“ zu schreiben, während für die „Pharmaindustrie“ ausschließlich das althergebrachte „ph“ zulässig ist. Im Zweifel gilt: Am besten im Wörterbuch nachschlagen.

Richtige Schreibweise erkennen*Bearbeitungszeit 5 Minuten*

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den Lösungsbuchstaben der richtigen Schreibweise markieren.

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| 1) Welche Schreibweise stimmt? | 4) Welche Schreibweise stimmt? |
| A. Antibiotikum | A. offiziell |
| B. Antipiotikum | B. offiziell |
| C. Antiebiotika | C. offiziell |
| D. Antibioticka | D. offitiell |
| E. Keine Antwort ist richtig. | E. Keine Antwort ist richtig. |
| 2) Welche Schreibweise stimmt? | 5) Welche Schreibweise stimmt? |
| A. Konstrukzion | A. Endschlossenheit |
| B. Konstruktion | B. Entschlossenheit |
| C. Konstruktion | C. Entschlossenheid |
| D. Construction | D. Entschlossenheit |
| E. Keine Antwort ist richtig. | E. Keine Antwort ist richtig. |
| 3) Welche Schreibweise stimmt? | 6) Welche Schreibweise stimmt? |
| A. Journalistmus | A. Fänomen |
| B. Jurnalismus | B. Phenomen |
| C. Juornalismus | C. Phänomeen |
| D. Journalismus | D. Phänommen |
| E. Keine Antwort ist richtig. | E. Keine Antwort ist richtig. |

Fehler erkennen

Bearbeitungszeit 10 Minuten

Finden Sie heraus, welche Ausdrücke Rechtschreibfehler enthalten, und schreiben Sie die korrekte Form in das nebenstehende Feld. Richtig geschriebene Wörter müssen Sie nicht korrigieren.

- 41) Kaffeerte _____
- 42) pedantig _____
- 43) progressiv _____
- 44) Gallerie _____
- 45) Ereigniss _____
- 46) Kommissar _____
- 47) Kompromis _____
- 48) Binennachfrage _____
- 49) Quentchen _____
- 50) Industri _____
- 51) Maschiene _____
- 52) in Bezug auf _____
- 53) Kommunikation _____
- 54) Standart _____
- 55) Backterium _____
- 56) legitim _____
- 57) konsequent _____
- 58) sich todlachen _____
- 59) Reflechs _____
- 60) Stehgreif _____

Lösungen: Rechtschreibung

1. A	26. Widerworte	51. Maschine
2. C	27. verflixt	52. –
3. D	28. Journal	53. Kommunikation
4. C	29. Tailen	54. Standard
5. B	30. Philosophie	55. Bakterium
6. E	31. Passagier	56. –
7. C	32. Saison	57. konsequent
8. A	33. Rhythmus	58. sich totlachen
9. D	34. Ritze	59. Reflex
10. B	35. todmüde	60. Stegreif
11. D	36. wider wieder	61. Siehe Erklärung
12. C	37. komplex	62. B
13. D	38. Persönlichkeit	63. D
14. B	39. Sachsen	64. A
15. C	40. seid	65. D
16. D	41. Kaffeeernte	66. D
17. B	42. pedantisch	67. A
18. D	43. progressiv	68. D
19. C	44. Galerie	69. A
20. B	45. Ereignis	70. B
21. Bestellliste	46. –	71. A
22. endlosen	47. Kompromiss	72. C
23. Recycling	48. Binnennachfrage	73. D
24. Designer	49. Quäntchen	74. A
25. Souvenir	50. Industrie	75. A

76. schönreden	95. guter Letzt	114. ss ß ss
77. fortfahren	96. ß s	115. s ss ss
78. Ski fahren	97. s s	116. Siehe Erklärung
79. besser verdienen	98. ss ß ss	117. A
80. kleinschreiben	99. ss s s s	118. A
81. sitzen bleiben	100. ß s	119. C
82. richtigstellen	101. ss s S	120. A
83. gutschreiben	102. ss s ß	121. B
84. zusammenbrechen	103. s ss ß ß s	122. A
85. stehen bleiben	104. s s s	123. C
86. zusammen schreiben	105. ss ss	124. A
87. abholen	106. ss s ß	125. C
88. in dem	107. ss ss s	126. C
89. durchhalten	108. ß s	127. C
90. blaumachen	109. s ss	128. A
91. sichergehen	110. s	129. A
92. freisprechen	111. ß	130. B
93. fest binden	112. ss s	
94. Schlange stehen	113. s s	

Welche Schreibweise stimmt? (Aufgaben 1–40)

Zu 1) A. Antibiotikum

In „Antibiotikum“ stecken die griechischen Wörter „anti“ („gegen“) und „bios“ („Leben“). Die korrekte Mehrzahl lautet „Antibiotika“.

Zu 2) C. Konstruktion

„Konstruktion“ geht zurück auf das lateinische „constructio“ („Aufbau“), wird im Deutschen jedoch mit „k“ geschrieben.

Zu 3) D. Journalismus

„Journalismus“ leitet sich ab vom französischen „journalisme“; der u-Laut wird mit „ou“ geschrieben.

Zu 4) C. offiziell

„Offiziell“ geht zurück auf das lateinische „officialis“ („zum Amt gehörig“) und wird im Deutschen mit „z“ geschrieben.

Zu 5) B. Entschlossenheit

„Entschlossenheit“ ist mit „entschließen“ verwandt und hat nichts mit „Ende“ zu tun. Die Vorsilbe „ent-“ schreibt sich also mit „t“, in der Mitte steht ein Doppel-„s“, die Endsilbe „-heit“ wird mit „t“ geschrieben.

Zu 6) E. Keine Antwort ist richtig.

Richtig ist „Phänomen“. Die Wurzeln dieses Worts liegen im griechischen „phainómenon“ („Erscheinung“).

Zu 7) C. Maßnahme

Nach lang ausgesprochenen Vokalen wie dem „a“ in „Maß“ schreibt man den stimmlosen s-Laut als „ß“. Der zweite Wortteil „nahme“ hat nichts mit dem „Namen“ zu tun, sondern ist mit „nehmen“ verwandt.

Zu 8) A. Ministerium

„Ministerium“ kommt vom lateinischen „minister“ („Gehilfe“) und hat es über das französische „ministre“

(„Minister“, ursprünglich „Diener des Staates“) ins Deutsche geschafft.

Zu 9) D. Grammatik

„Grammatik“ geht zurück auf das griechische „gramma“ („Buchstabe“, „Geschriebenes“).

Zu 10) B. stapelweise

„Stapel“ schreibt sich mit einem „p“ und einem „l“. Die adverbiale Endung „-weise“ wird mit „e“ geschrieben.

Zu 11) Alle richtigen Antworten bekommen ein D. Häkchen .

Die Verkleinerungsform von „Haken“ schreibt sich „Häkchen“. Vorschlag B („Haken“) ist zwar auch richtig geschrieben, aus grammatikalischen Gründen müsste es dann aber „einen Haken“ lauten.

Zu 12) Teilt euch eure C. Ration gut ein.

Der z-Laut in „Ration“ wird mit „ti“ geschrieben.

Zu 13) Viele Familien D. verreisen in den Sommerferien.

Die Vorschläge A und C passen nicht in den Satzzusammenhang: „Verreißen“ stammt von „reißen“ und „verreisen“ von „Eis“. Möglichkeit B („bereisen“) zöge einen Akkusativ nach sich („In den Sommerferien bereisen wir die Türkei“).

Grammatik

Die Grammatik oder auch „Sprachlehre“ befasst sich mit Regeln und Vereinbarungen, die es Menschen ermöglichen, sich sprachlich zu verständigen. In der Schriftsprache ist das besonders wichtig: Die Grammatik strukturiert einen Text und verleiht ihm eine Aussage. Beim gesprochenen Wort können diese Funktionen auch von der Betonung, der Rhythmik, der Mimik und der Gestik übernommen werden.

Präpositionen ergänzen

Präpositionen heißen auch „Verhältniswörter“, da sie Beziehungen zwischen Wörtern oder Wortgruppen angeben. Sie werden grundsätzlich nicht dekliniert. Einige können jedoch mit bestimmten Artikeln verschmelzen (z. B. „an“ + „dem“ = „am“, „in“ + „das“ = „ins“, „zu“ + „der“ = „zur“).

■ Bedeutung und Gebrauch

Präpositionen drücken zeitliche (temporale) oder örtliche (lokale) Verhältnisse aus, führen Gründe an (kausal) oder benennen die Art und Weise, die Beschaffenheit von etwas (modal). Manche Konjunktionen können auch mehrere Beziehungen beschreiben, zum Beispiel „aus“:

Er tat es aus Wut. (kausal)

Das Buch fiel aus dem Regal. (lokal)

Sie hat ein Herz aus Stein. (modal)

■ Der Kasus (Fall) des Bezugsworts

Eine Präposition entscheidet darüber, in welchem Fall die Wörter stehen, auf die sie sich bezieht. Bei den meisten Präpositionen ist der Kasus festgelegt. Manchmal gibt es jedoch mehrere Möglichkeiten, je nachdem, welche Beziehung man ausdrücken will. So können viele lokale Präpositionen sowohl Orte (mit Dativ) als auch Bewegungsrichtungen (mit Akkusativ) bezeichnen:

Die Axt liegt in dem Regal. (Ortsangabe mit Dativ, Frage: „wo?“)

Er legt die Axt in das Regal. (Richtungsangabe mit Akkusativ, Frage: „wohin?“).

Die Aufgaben*Bearbeitungszeit 10 Minuten*

Bitte füllen Sie jede Lücke mit der grammatisch und inhaltlich passenden Präposition.

1) im | vor | auf

Wir verabredeten uns _____ der Messehalle.

2) in | an | mit

Sie verstrickten sich _____ Widersprüche.

3) wegen | infolge | vor

Er war außer sich _____ Empörung.

4) nach | über | auf

Sie reagierten positiv _____ unser Angebot.

5) außer | ohne | mit

Onkel Horst kam _____ seinen kleinen Dackel.

6) Seit | Vor | Während

_____ einiger Zeit regnet es nur noch.

7) zu | in | aus

Wir gehen _____ die Schule.

8) in | auf | zwischen

Die Bäckerei liegt _____ der Bank und dem Kiosk.

9) trotz | wegen | dank

Wir haben es _____ guter Vorbereitung nicht geschafft.

10) beim | während | am

Sie haben _____ Essen diskutiert.

11) zu | in | gen

Wir fuhren _____ Süden nach Italien.

12) Nach | Aufgrund | Infolge

_____ dem Essen machen wir einen Spaziergang.

13) am | im | während

Das Gewitter ereignete sich _____ der Nacht.

14) zufolge | laut | gemäß

Medienberichten _____ verliehen die Verhandlungen erfolgreich.

Aktiv und Passiv

Aktiv und Passiv sind zwei verschiedene Sichtweisen, um Vorgänge darzustellen. In Aktivsätzen steht der Handelnde im Vordergrund, in Passivsätzen der Gegenstand der Handlung – hier kann der Handelnde sogar unerwähnt bleiben („Das Auto wird repariert“).

Das Passiv wird meist mit einer Form von „werden“ und dem Partizip II des betreffenden Verbs gebildet. Überträgt man einen Satz vom Aktiv ins Passiv (oder umgekehrt), ändert sich das Bezugswort des Prädikats, sodass man Person (1./2./3. Person) und Zahl (Singular/Plural) entsprechend anpassen muss. Die Zeit wird beibehalten.

	Aktiv	Passiv
Präsens (Gegenwart)	Der Vogel frisst den Wurm.	Der Wurm wird vom Vogel gefressen.
Perfekt (vollendete Gegenwart)	Der Vogel hat den Wurm gefressen.	Der Wurm ist vom Vogel gefressen worden.
Präteritum (Vergangenheit)	Der Vogel fraß den Wurm.	Der Wurm wurde vom Vogel gefressen.
Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)	Der Vogel hatte den Wurm gefressen.	Der Wurm war vom Vogel gefressen worden.
Futur I (Zukunft)	Der Vogel wird den Wurm fressen.	Der Wurm wird vom Vogel gefressen werden.
Futur II (vollendete Zukunft)	Der Vogel wird den Wurm gefressen haben.	Der Wurm wird vom Vogel gefressen worden sein.

Zeichensetzung

Satzzeichen machen deutlich, wie ein Satz gegliedert ist und welche Aussage er hat. Wer Kommas, Bindestriche und Co. wie mit einem Pfefferstreuer wahllos über den Text verteilt, zerstört also nicht nur das Schriftbild: Auch der Inhalt wird bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Kommasetzung erkennen

Wann setzt man Kommas, wann nicht? Zum Einstieg ein paar Grundregeln:

■ Satzreihen (Hauptsatz + Hauptsatz)

Zwischen zwei Hauptsätzen steht ein Komma. Sind sie durch „und“, „oder“, „sowie“ verbunden, wird heute in der Regel das Komma weggelassen:

Wir gehen an den Strand, ihr bleibt im Gebirge.

Wir gehen an den Strand(,) und ihr bleibt im Gebirge.

■ Satzgefüge (Hauptsatz + Nebensatz)

Je nachdem, an welcher Stelle des Gesamtsatzes ein Nebensatz steht, wird er durch ein Komma abgegrenzt oder von zwei Kommas eingerahmt:

Dass ihr kommt, freut uns sehr. (vorangestellter Nebensatz)

Wir freuen uns, dass ihr kommt. (angehängter Nebensatz)

Wir freuen uns, dass ihr kommt, und kaufen Wein. (eingeschobener Nebensatz)

Eine Ausnahme bilden Satzgefüge mit **Infinitiv- oder Partizipgruppen** (mehr dazu auf der nächsten Seite).

■ Zusätze und Nachträge

Wörter, Wortgruppen oder Sätze, die in den Satz eingeschoben oder am Satzende angehängt werden, trennt man durch Kommas ab:

Wir essen, vor allem abends, gern Gemüse.

Dieser Versuch, so viel ist sicher, wird scheitern.

Er sieht gern Filme, besonders Krimis.

Auf die Aussage achten!

Sorgfältiges Lesen hilft: Ist der Sinn des Satzes erst einmal klar, lässt sich die Kommasetzung meist gut erkennen. Oft stehen dort Kommas, wo man auch beim Sprechen kurze Pausen machen würde.

Richtige Kommasetzung erkennen*Bearbeitungszeit 20 Minuten*

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den Lösungsbuchstaben des richtig interpunktierten Satzes markieren.

- 1) Welche Kommasetzung stimmt?
 - A. Kommst du auch oder hast du keine Zeit?
 - B. Kommst du, auch oder hast du keine Zeit?
 - C. Kommst du auch oder hast du, keine Zeit?
 - D. Kommst, du auch, oder hast du keine Zeit?
 - E. Keine Antwort ist richtig.

- 2) Welche Kommasetzung stimmt?
 - A. Wer rechtzeitig, da ist, muss nicht mit Sanktionen rechnen.
 - B. Wer rechtzeitig da ist, muss nicht mit Sanktionen rechnen.
 - C. Wer, rechtzeitig da ist, muss nicht mit Sanktionen rechnen.
 - D. Wer rechtzeitig da ist muss nicht, mit Sanktionen rechnen.
 - E. Keine Antwort ist richtig.

- 3) Welche Kommasetzung stimmt?
 - A. Wir haben die Torte, die du gestern gebacken hast bis auf das letzte Stück verspeist.
 - B. Wir haben die Torte die du gestern gebacken hast, bis auf das letzte Stück verspeist.
 - C. Wir haben die Torte, die du gestern gebacken hast, bis auf das letzte Stück verspeist.
 - D. Wir haben die Torte, die du gestern gebacken hast bis auf das letzte Stück, verspeist.
 - E. Keine Antwort ist richtig.

Wortschatz

84 Kilogramm Gewicht, 123 Jahre Entstehungszeit und 350.000 Stichwörter, verteilt auf 32 einzelne Bände: Das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm ist die umfangreichste deutschsprachige Vokabelsammlung. Dankenswerterweise genügt bereits ein Bruchteil der darin verzeichneten Einträge, um in Beruf und Gesellschaft mitreden zu können. Folgt man Sprachforschern, lassen sich mit 1.300 bekannten Begriffen bereits über 85 Prozent der deutschen Texte verstehen. Demgegenüber kann ein Muttersprachler zur täglichen Kommunikation schätzungsweise 6.000 bis 10.000 Wörter aus dem Gedächtnis abrufen.

Ungeachtet solcher Zahlenspiele gilt: Wer auf einen guten sprachlichen Ausdruck Wert legt, dessen Wortschatz kann eigentlich nie groß genug sein.

So werden Sie zum Wortschatz-Experten:

- Lesen Sie Bücher, Magazine oder Zeitungsartikel aus verschiedenen Genres, zu unterschiedlichen Themen. Mit Sicherheit begegnen Ihnen dabei etliche unvertraute Ausdrücke.
- Schlagen Sie unbekannte Begriffe nach oder versuchen Sie, ihren Sinngehalt im Kontext zu erschließen.
- Nehmen Sie vier oder fünf neue Wörter über einen längeren Zeitraum bewusst in Ihren aktiven Wortschatz auf.
- Finden Sie zu einem zufällig ausgewählten Begriff andere Wörter mit der gleichen oder gegenteiligen Bedeutung (Synonyme und Antonyme).
- Versuchen Sie, sich mit einem vielfältigen Vokabular immer so klar und präzise wie möglich auszudrücken.
- Scheuen Sie sich nicht, einen Gesprächspartner nach der Bedeutung eines Ihnen unbekanntes Wortes zu fragen.
- Lösen Sie Kreuzworträtsel, spielen Sie Buchstabenspiele (zum Beispiel „Scrabble“).

Gegenteilige Begriffe

Bearbeitungszeit 7½ Minuten

Ordnen Sie jedem Begriff die gegenteilige Bedeutung zu, indem Sie den richtigen Lösungsbuchstaben in das Kästchen schreiben.

Begriff	A–O	Gegenteilige Bedeutung
41) ruhen	<input type="text"/>	A. friedlich
42) sanft	<input type="text"/>	B. gelöst
43) hellwach	<input type="text"/>	C. beredt
44) angespannt	<input type="text"/>	D. unbarmherzig
45) fröhlich	<input type="text"/>	E. wachen
46) rein	<input type="text"/>	F. verschlossen
47) gnädig	<input type="text"/>	G. chaotisch
48) stumm	<input type="text"/>	H. todmüde
49) geordnet	<input type="text"/>	I. unkultiviert
50) gewaltsam	<input type="text"/>	J. verschmutzt
51) roh	<input type="text"/>	K. stumpf
52) feige	<input type="text"/>	L. traurig
53) vornehm	<input type="text"/>	M. hart
54) spitz	<input type="text"/>	N. tapfer
55) offen	<input type="text"/>	O. gekocht

Inhaltliches Verständnis

Wenn man einen Text nicht versteht, kann das auch am Autor liegen: Möglicherweise hat er sich einfach zu wenig bemüht, sein Anliegen verständlich zu Papier zu bringen. Fremdwort-Feuerwerke und ellenlange Schachtelsätze machen jedem Leser das Leben schwer. Auf der anderen Seite ist der Umgang mit Fachliteratur und komplizierten Sachtexten heute in vielen Arbeitsbereichen üblich. Wird man daraus nicht auf Anhieb schlau, kann es dafür viele Ursachen geben – zum Beispiel fehlendes Fachvokabular, unvertraute Zusammenhänge oder schlicht zu viel Ablenkung. Letzteres lässt sich oft schnell beheben, indem man das Radio ausstellt, das Smartphone stumm schaltet oder an ein generell ruhigeres Plätzchen umzieht. Ansonsten helfen folgende Techniken:

Tipps zum Textverständnis

- **Wissen aktivieren.** Überlegen Sie vorab, was Sie schon alles über das betreffende Thema wissen: So erleichtern Sie sich den Zugang zu einem unbekanntem Text.
- **Begriffe klären.** Unterstreichen Sie beim ersten Lesen unbekannte Wörter und schlagen Sie sie nach – oder versuchen Sie, sie aus der Textumgebung heraus zu erklären.
- **Übersicht schaffen.** Gliedern Sie den Text beim zweiten Lesen in Sinnabschnitte, markieren Sie wichtige Passagen und versuchen Sie, die Zusammenhänge zu erschließen.
- **Kernaussagen festhalten.** Erstellen Sie eine grobe, skizzenhafte Zusammenfassung des Texts, indem Sie zu jedem Abschnitt inhaltliche Stichpunkte notieren.

Sätze vervollständigen

Bearbeitungszeit 10 Minuten

Finden Sie heraus, welche Wörter aus der angegebenen Liste den Lückentext sinnvoll ergänzen. Für jede (nummerierte) Leerstelle stehen drei Möglichkeiten zur Auswahl.

Wörterliste:

- 81 Bereiche | Anteile | Unwägbarkeiten
- 82 Institutionen | Oberbegriffe | Teilaspekte
- 83 Aufklärung | Veranschaulichung | Einleitung
- 84 Ausmaß | Wachstum | Einführen
- 85 Verstaatlichung | Förderung | Verbilligung
- 86 Handlungsfähigkeit | Abhängigkeit | Entscheidungsfreude
- 87 Intensivierung | Vernachlässigung | Verallgemeinerung
- 88 Klimakonferenzen | Schlechtwetterperioden | Umweltkrisen
- 89 Gesetzen | Konsumgewohnheiten | Brauchtümern
- 90 Fortschritt | Gleichschritt | Rückschritt
- 91 eingeschränkten | weltweiten | kontrollierten
- 92 Beseitigung | Regulierung | Dominanz
- 93 Gedanken | Leitsatz | Stichwort
- 94 Institutionen | Vereine | Parlamente
- 95 Forderungen | Ziele | Ursachen

Lückentext: Auswirkungen der Globalisierung

Der Begriff „Globalisierung“ ist nicht leicht zu definieren. Wohl aber lassen sich zentrale 81 _____, die das Leben aller Menschen betreffen, benennen. Die Dimensionen der Globalisierung – Kommunikation, Ökonomie, Politik, Soziales, Ökologie und Kultur – kann man jeweils in verschiedene

Ausdrucksvermögen

„Schreiben lernt man durch Schreiben“, dieses Motto gilt nicht nur für ABC-Schützen in der Grundschule. Egal zu welchem Zweck: Wer sein schriftliches Ausdrucksvermögen aufpolieren möchte, kommt nicht umhin, zu Stift und Papier zu greifen, nach Worten zu suchen, an Sätzen zu feilen, zu prüfen, zu ändern, zu korrigieren.

Stiltipps für jede Gelegenheit:

- Denken Sie an den Adressaten und das Ziel Ihres Texts: Geschäftsbriefe funktionieren anders als Werbebroschüren, Erörterungen anders als Gesprächsprotokolle.
- Schöpfen Sie aus Ihrem Wortschatz, nutzen Sie treffende Begriffe. Vermeiden Sie aufgeblasene Modewörter und nichtssagende Floskeln.
- Setzen Sie auf starke, aussagekräftige Verben, die Ihren Text lebendig machen.
- Wichtige Punkte gehören in Hauptsätze; Nebensätze erläutern, begründen oder illustrieren.
- Schreiben Sie klare, übersichtliche Sätze: Nichts ist ermüdender als mehrfach verschachtelte Bandwurm-Konstruktionen.
- Variieren Sie den Satzbau – dadurch schaffen Sie Abwechslung und halten den Leser bei der Stange.
- Verknüpfen Sie einzelne Sinnabschnitte durch geeignete Gelenkwörter, um Ihre Gedankengänge nachvollziehbar zu machen.
- Verpassen Sie längeren Texten eine übersichtliche Gliederung.
- Auch die Form muss stimmen: Achten Sie auf Rechtschreibung und Grammatik und – bei eigenhändig verfassten Texten – auf ein sauberes Schriftbild.

Lückentext: Umformulieren*Bearbeitungszeit 10 Minuten*

Im Folgenden sollen Sachverhalte mithilfe treffender Verben wiedergegeben werden. Bitte füllen Sie bei jeder Aufgabe die Lücke so, dass sich beide Sätze sinngemäß entsprechen.

Jedes Wort aus der Liste darf nur einmal verwendet werden. Achten Sie bei Ihrer Auswahl auch auf Person, Zahl und Zeitform.

Wörterliste:

überwinden | abgesperrt | gesetzt | begrenzen | dargelegt
ermittelt | vereiteln | missbraucht | verhängt | angezettelt
geheißßen | motivieren | restaurieren | bemuttert | erbarmte
reformiert | missfällt

- 4) Der große Kummer hat ihn lange Zeit stark beeinträchtigt.
Er konnte seinen Kummer nicht _____.
- 5) Sie versuchte ihm eine Tat anzuhängen, die er nicht begangen hatte.
Sie hat eine Intrige gegen ihn _____.
- 6) Er hatte ihnen vertraut, doch sie haben alles weitererzählt.
Sie haben sein Vertrauen _____.
- 7) Nach langem Hin und Her hat er die Angelegenheit beendet.
Er hat einen Schlusspunkt _____.
- 8) Das Unglück war passiert, nun setzten sie alles daran, die Folgen so gering wie möglich zu halten.
Sie versuchten den Schaden zu _____.
- 9) Sie erklärten ihre Position in aller Deutlichkeit und baten um Verständnis.
Sie haben ihren Standpunkt _____.
- 10) Der Chef versuchte mit vielen kleinen Zugeständnissen, die Arbeitsleistung seiner Mitarbeiter zu steigern.
Der Chef versuchte seine Mitarbeiter zu _____.

Die Prüfungssimulation

Nun können Sie Ihre Deutschkenntnisse unter Testbedingungen auf die Probe stellen: Simulieren Sie doch einmal einen sprachlichen Einstellungstest in Echtzeit. Zur Auswahl stehen drei Prüfungen, ausgerichtet an unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Beziehen Sie am besten alle Einzelprüfungen in Ihre Vorbereitung ein – so erzielen Sie den stärksten Trainingseffekt.

Viele der folgenden Aufgaben haben Sie in den vorangegangenen Kapiteln bereits kennen gelernt. Andere erscheinen in neuer Form, mit veränderter Fragestellung. Manchmal ist eine Transferleistung erforderlich – dann müssen Sie vorhandenes Wissen auf unvertraute Gebiete übertragen. Mit solchen kleinen Überraschungen ist auch im „richtigen“ Auswahltest zu rechnen!

Für jede Prüfung gilt eine feste, vorgegebene Bearbeitungszeit. Legen Sie sich am besten eine Uhr zur Seite, damit Sie stets wissen, wie viel Zeit Ihnen noch bleibt. Beachten Sie: Innerhalb eines Tests sind die Aufgaben bunt gemischt, die ersten Fragen sind also nicht unbedingt die leichtesten.

Den Auswertungsteil mit allen Lösungen und Erklärungen finden Sie unmittelbar hinter dem jeweiligen Test. Dazu erhalten Sie einen Punkteschlüssel, mit dem Sie Ihr Abschneiden einschätzen können. Eventuelle Schwächen in einzelnen Testbereichen können Sie beheben, indem Sie sich die entsprechenden Abschnitte in diesem Buch noch einmal intensiv vorknöpfen.

Erlaubte Hilfsmittel: Stift und Schreibpapier

Prüfung 1 (Niveau: Hauptschulabschluss)

Bearbeitungszeit 30 Minuten

Rechtschreibung: Lückentext

Bitte füllen Sie die Leerstellen, indem Sie jeweils den richtig geschriebenen Begriff eintragen.

- | | |
|--|--|
| 1) kehren keeren
Ihr solltet die Einfahrt
_____. | 6) widerlich wiederlich
Ab und zu fand sie ihren Bruder
einfach _____. |
| 2) Mastgans Maßtgans
Das Weihnachtsessen besteht
aus einer _____. | 7) brillante brillante
Auf diese _____
Idee wäre ich nie gekommen. |
| 3) abwägig abwegig
Diese Annahme erscheint mir
ziemlich _____. | 8) Theorie Theorie
Mit der _____
sind wir noch nicht vertraut. |
| 4) Essen essen
Wir wollen euch zum
_____ einladen. | 9) Maschiene Maschine
Die _____ sollte
noch eine Zeit lang laufen. |
| 5) Schönes schönes
Wir hoffen, dass ihr im Urlaub
viel _____ erlebt. | 10) gemächlich gemächlich
Wir lassen es heute ganz
_____ angehen. |

Kommasetzung erkennen

Sind alle benötigten Kommas korrekt gesetzt? Bitte überprüfen Sie jeden Satz und markieren Sie „richtig“ oder „falsch“.

- 11) Wir sammeln Schuhe, Mäntel und Hemden und spenden sie.
 richtig falsch
- 12) Größere Reformschritte sind erforderlich, um das Projekt zu retten.
 richtig falsch

Die Prüfungssimulation

Nun können Sie Ihre Deutschkenntnisse unter Testbedingungen auf die Probe stellen: Simulieren Sie doch einmal einen sprachlichen Einstellungstest in Echtzeit. Zur Auswahl stehen drei Prüfungen, ausgerichtet an unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Beziehen Sie am besten alle Einzelprüfungen in Ihre Vorbereitung ein – so erzielen Sie den stärksten Trainingseffekt.

Viele der folgenden Aufgaben haben Sie in den vorangegangenen Kapiteln bereits kennen gelernt. Andere erscheinen in neuer Form, mit veränderter Fragestellung. Manchmal ist eine Transferleistung erforderlich – dann müssen Sie vorhandenes Wissen auf unvertraute Gebiete übertragen. Mit solchen kleinen Überraschungen ist auch im „richtigen“ Auswahltest zu rechnen!

Für jede Prüfung gilt eine feste, vorgegebene Bearbeitungszeit. Legen Sie sich am besten eine Uhr zur Seite, damit Sie stets wissen, wie viel Zeit Ihnen noch bleibt. Beachten Sie: Innerhalb eines Tests sind die Aufgaben bunt gemischt, die ersten Fragen sind also nicht unbedingt die leichtesten.

Den Auswertungsteil mit allen Lösungen und Erklärungen finden Sie unmittelbar hinter dem jeweiligen Test. Dazu erhalten Sie einen Punkteschlüssel, mit dem Sie Ihr Abschneiden einschätzen können. Eventuelle Schwächen in einzelnen Testbereichen können Sie beheben, indem Sie sich die entsprechenden Abschnitte in diesem Buch noch einmal intensiv vorknöpfen.

Erlaubte Hilfsmittel: Stift und Schreibpapier

Prüfung 1 (Niveau: Hauptschulabschluss)

Bearbeitungszeit 30 Minuten

Rechtschreibung: Lückentext

Bitte füllen Sie die Leerstellen, indem Sie jeweils den richtig geschriebenen Begriff eintragen.

- | | |
|--|--|
| 1) kehren keeren
Ihr solltet die Einfahrt
_____. | 6) widerlich wiederlich
Ab und zu fand sie ihren Bruder
einfach _____. |
| 2) Mastgans Maßtgans
Das Weihnachtessen besteht
aus einer _____. | 7) brillante brillante
Auf diese _____
Idee wäre ich nie gekommen. |
| 3) abwägig abwegig
Diese Annahme erscheint mir
ziemlich _____. | 8) Theorie Theorie
Mit der _____
sind wir noch nicht vertraut. |
| 4) Essen essen
Wir wollen euch zum
_____ einladen. | 9) Maschiene Maschine
Die _____ sollte
noch eine Zeit lang laufen. |
| 5) Schönes schönes
Wir hoffen, dass ihr im Urlaub
viel _____ erlebt. | 10) gemächlich gemächlich
Wir lassen es heute ganz
_____ angehen. |

Kommasetzung erkennen

Sind alle benötigten Kommas korrekt gesetzt? Bitte überprüfen Sie jeden Satz und markieren Sie „richtig“ oder „falsch“.

- 11) Wir sammeln Schuhe, Mäntel und Hemden und spenden sie.
x richtig x falsch
- 12) Größere Reformschritte sind erforderlich, um das Projekt zu retten.
x richtig x falsch

Glossar

Adjektiv (Eigenschaftswort)

Adjektive schreiben ↑ Nomen Eigenschaften zu und werden wie diese ↑ dekliniert (z. B. „neu“: „ein neuer Nachbar“, „die neue Nachbarin“, „dem neuen Nachbarn“).

Adverb (Umstandswort)

Adverbien beschreiben nähere Umstände und sind nicht veränderbar („jetzt“, „direkt“).

Akkusativ (Wenfall)

Der Akkusativ bezeichnet als 4. ↑ Fall der deutschen Grammatik eine bestimmte Form der ↑ Deklination. Nach dem Akkusativ fragt man mit „wen oder was?“: „Sie besucht ihre Mutter.“ – „Wen oder was besucht sie?“ – „Ihre Mutter.“

Aktiv

Aktiv und ↑ Passiv sind Kategorien des ↑ Verbs und bezeichnen die Handlungsrichtungen. Das Aktiv stellt den Handelnden in den Mittelpunkt („Er fährt das Auto“).

Artikel (Geschlechtswort)

Artikel stehen meist vor einem ↑ Nomen und zeigen dessen grammatisches ↑ Geschlecht an. Sie lassen sich ↑ deklinieren (bestimmte Artikel:

„der“, „die“, „das“; unbestimmte Artikel: „ein“, „eine“).

Dativ (Wemfall)

Der Dativ bezeichnet als 3. ↑ Fall der deutschen Grammatik eine bestimmte Form der ↑ Deklination. Nach dem Dativ fragt man mit „wem?“: „Das Haus gehört dem Mann.“ – „Wem gehört das Haus?“ – „Dem Mann.“

Deklination (Beugung)

Wortarten wie ↑ Adjektive, ↑ Artikel, ↑ Nomen und ↑ Pronomen lassen sich deklinieren: Sie verändern ihre Form je nach ↑ Fall, ↑ Geschlecht und ↑ Zahl („der blaue Himmel“, „die hohen Wände“, „einem alten Mann“).

Diphthong

Aus zwei Vokalen zusammengesetzter Doppellaut („au“, „äu“, „ei“, „eu“ ...)

Fall (Kasus)

Die Deutsche Sprache kennt vier Fälle: den ↑ Nominativ (Leitfrage „wer oder was?“), den ↑ Genitiv („wessen?“), den ↑ Dativ („wem?“) und den ↑ Akkusativ („wen oder was?“). Die Anpassung eines Wortes an einen bestimmten Fall heißt ↑ Deklination.



Ausbildungspark Verlag GmbH

Bettinastraße 69 • 63067 Offenbach am Main
Tel. (069) 40 56 49 73 • Fax (069) 43 05 86 02
E-Mail: kontakt@ausbildungspark.com
Internet: www.ausbildungspark.com

Copyright © 2024 Ausbildungspark Verlag GmbH.

Alle Rechte liegen beim Verlag.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Testtrainer Deutsch

Rechtschreibung, Grammatik, Sprachverständnis – sicher im Eignungstest und Einstellungstest

Sprachaufgaben gehören zum Standard in Eignungstests, Einstellungstests und Fähigkeitstests. Der Testtrainer Deutsch ist der Schlüssel zum Erfolg: mit zahlreichen Originalaufgaben, kommentierten Lösungen, verständlich erklärten Regeln und hilfreichen Tipps.

Der Testtrainer Deutsch ...

- **erklärt Aufgabentypen und Lösungswege:**
Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Wortschatz, Ausdrucksvermögen, inhaltliches Verständnis
- **liefert Übungen und Beispiele:**
über 700 Aufgaben aus allen Themenbereichen, inklusive ausführlichen Lösungskommentaren und Bearbeitungshilfen
- **enthält originale Musterprüfungen:**
Simulieren Sie den sprachlichen Einstellungstest unter realistischen Bedingungen – sind Sie fit für Ihre Prüfung?

Testerfolg ist keine Glückssache!



ISBN 978-3-95624-042-3



€ 18,90 [D]



9 783956 240423